



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 29. October.

Bekanntmachungen.

In Abänderung der bezüglichen Festsetzungen der §§. 6 und 7 der durch Ordre vom 18. December 1856 genehmigten Bestimmungen, betreffend die Aufnahme von Knaben in das Cadetten-Corps, verordne Ich Folgendes:

- 1) Die Aufnahme der etatsmäßigen Cadetten kann bereits mit dem vollendeten 10. Lebensjahre stattfinden.
- 2) Pensionaire dürfen dagegen, wie etatsmäßige Cadetten, nur bis zu dem vollendeten 15. und nicht mehr bis zu dem vollendeten 16. Lebensjahre aufgenommen werden.
- 3) Diese Maßregeln treten mit dem 1. Mai 1865 ins Leben und zwar die ad 1 unter Berücksichtigung der bereits pränoirten 11jährigen Knaben.

Das Kriegs-Ministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.
Schloß Babelsberg, den 16. September 1864.

Wilhelm.
von Roon.

Bekanntmachung. Wie in den letzteren Jahren so wird auch in diesem Jahre in hiesiger Stadtpfarre das Reformationstfest am 31. d. M. als ganzer Festtag mit Vormittags-Gottesdienst gefeiert werden, und finden, was die Heilighaltung dieses Tages anlangt, die Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnung vom 19. Mai 1854 (A. B. S. 120) auf denselben ihre volle Anwendung. Der auf den 31. d. M. fallende Jahr- und Viehmarkt wird mit Rücksicht hierauf Dienstag den 1. November e. abgehalten.

Merseburg, den 14. October 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Drei Stück neugerichte messingene Waageballen mit dazu gehörigen theils messingenen, theils kupfernen Waagschaalen werden

am 29. d. M., Vormittag 10 Uhr,

im hiesigen Polizei-Bureau gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Merseburg, den 25. October 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der durch Beschluß vom 12. December 1862 über den Nachlaß des Restaurateurs Georg Friedrich Albert Brenner eröffnete Concurß ist durch Verteilung der Masse beendet.

Merseburg, den 15. October 1864.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Submission.

Die Anlieferung des Bedarfs an Nägeln für die königliche Saline Dürrenberg auf das Jahr 1865 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingen werden und ist der Termin vor dem königlichen Salzamt auf

den 9. November a. e., Vormittags 11 Uhr,

festgesetzt worden.

Diejenigen Lieferanten, welche die Lieferung übernehmen wollen, haben ihre Anerbietungen bis zu jenem Termine, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift:

„Submission wegen Nagellieferung“

versehen, an das königliche Salzamt einzureichen, können auch der Eröffnung der Offerten beiwohnen.

Die Bedingungen sind während der Amtsstunden in unserer Registratur einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien zu erhalten.

Dürrenberg, den 14. October 1864.

Königliches Salzamt.



Zwei Käuferschweine stehen zu verkaufen kleine Sixtigasse Nr. 590.

A. Moldenhauer, Bäckermeister.

Pferde-Verkauf.

Cirea 9 Stück ausrangirte königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 sollen

Mittwoch den 2. November e., von Vorm. 10 Uhr ab, auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Das Commando

des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Bekanntmachung.

Der einjährige Weidenbestand längs der Thüringischen Eisenbahn im Elster- und Saalthale von Station 0,84 bei Ammendorf bis zur Station 1,30 bei Schkopau, soll

Dienstag den 1. November e.,

in einzelnen Abtheilungen oder nach Befinden im Ganzen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf beginnt bei Station 0,84 früh 8 1/2 Uhr. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 22. October 1864.

Der Abtheilungs-Ingenieur, Baumeister.
gez. Reicheltdorf.

Gasthofs-Verkauf.

Ertheilungshalber soll ein Gasthof 1 Stunde von Leipzig mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einige 30 Acker gutes Feld und Wiesen, mit vollständigem todten und lebenden Inventar und Vorräthen bei 9000 Thlr. Anzahlung bald verkauft werden durch den Agenten C. F. Weise, Leipziger Straße Nr. 32 in Delitzsch.

Leider existiren eine zahllose Menge Haarstärkungs- und Haarerzeugungsmittel, die von Charlatans zu fabelhaften Schwindelpreisen angeboten werden. Ein Gegensatz dazu ist der von Dr. van der Lund zu Leyden erfundene Vochhof-geest, Niederlage bei C. Francke am Markt, à Fl. 15, halbe Fl. 8 Sgr., welchen bereits tausende Personen einen prächtigen Haarwuchs verdanken. Beim Ausfallen der Haare genügt eine mehrtägige Waschung damit, und das Haar steht wieder fest; selbst bei älteren Personen wird durch die Wiederbelebung der Wurzeln auf kahlen Stellen die schönste Haarfülle, bei jungen Leuten binnen wenigen Monaten ein vollständiger Bart erzeugt. Zahllose Atteste liegen darüber vor.

Hôtel zum halben Mond.

Noastbeef mit Madeirasauc, Karpfen polnisch, Hasenbraten mit Weintraut zc. empfehle für Sonnabend Abend und erlaube mir zugleich ergebenst anzuzeigen, daß jeden Sonnabend Abend à la carte gespeist wird.

Otto Sentschel.

Telegraphische Depesche

aus Berlin!

Nur im Laden des Kürschnermeisters Herrn Gustav Winkler am Markt

soll zum bevorstehenden Jahrmarkte, trotz der täglich steigenden Garnpreise, ein Lager der schönsten und geschmackvollsten Kleiderstoffe zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft werden.

Das Lager besteht in Seide, Wolle und Halbwolle,

sowie in einer Parthie

der schönsten reinwollenen **Shawl-Tücher**, das Stück schon von 3 Thlr. 20 Sgr. an.

Hanfblage-Tücher in reiner Wolle, das St. von 1 Thlr. 20 Sgr. an.

Cravatten-Tücher, das St. von 1 Sgr. 6 Pf. an.

Tischdecken in Casemir, **Gardinenzeug**, **Leinwand**, **Tisch- und Handtücher**, **Taschentücher** in Baumwolle und Leinen, **Rock- und Hofenstoffe**, gute rheinländer **Tuche**, **Cassinetts** und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, und werden, um gänzlich damit zu räumen, sehr billig abgegeben.

Wer gut und billig kaufen will, bemühe sich nur nach dem Laden des Kürschnermeisters Herrn **Gustav Winkler** am Markt.

Julius kommt aus Berlin.

Nicht zu überschen!

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß ich diesen Markt in Merseburg mit meinem selbstfabricirten echten **prima Hanfzwirn** bin und gebe trotz der hohen Preise noch 10 Gebind neunfädigen langen Hanfzwirn für 1 Sgr. Stand wie gewöhnlich dem Schlossermeister Klemm gegenüber und bitte nur genau auf meine Firma zu achten.

Achtungsvoll

C. Meyer aus Gisdorf bei Teutschenthal.

Texyiche!!!

werden zum hiesigen Jahrmarkte wieder billig verkauft bei **Martin Mock** aus Köllstedt. Stand bei Herrn Kaufmann Wiese.

J. K. Martini aus Apolda, en gros et en detail,

besucht den jetzigen Markt wieder mit seinem reichhaltig assortirten Wollenwaaren-Lager, als: Pellerinen, Seelenwärmer, Fançons, Unterärmel, Herrentücher, Shawltücher, und bittet ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um gütige Beachtung.

Mein Stand ist Hofmarkt vis à vis Herrn Gaab.

Schloßtheater zu Merseburg.

Dienstag den 1. Nov. auf vieles Verlangen: Eine leichte Person. Pöffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern von A. Büttner und C. Pöhl. Musik von Conradi.

1. Bild: Curiose Geschichten. 2. Er ist vergnügt. 3. Böse Nachbarschaft. 4. Etwas Kleines. 5. Im Schuldarrest. 6. Ein musikalisches Bureau. 7. Die Voruntersuchung. 8. Glänzende Genugthuung.

Rosalie Feldberg — Fr. Rosedius-Weißelbach. Rentier Hätschler — Herr Wagener.

Carl Bönicke.

Wachstuch- und Fenster-Rouleaux Lager

von **Carl Kühn** aus Leipzig empfiehlt zum bevorstehenden Markt in Merseburg sein Lager von **Wachstuch**, amerik. **Lebertuch**, gemalte **Fenster-Rouleaux**, **Tisch- und Kommodendecken**, **Fenster-Vorhänger**, auch wieder etwas Neues in amerikanischen **Schürzen** für Knaben und Mädchen, **Lebertaschen** das Stück zu 5 Sgr., **Unterlagen** für Kinder, alles zu sehr billigen Preisen.

Stand dem goldenen Arme vis à vis.

Nachdem die in der letzten Versammlung des patriotischen Vereins beschlossenen Ferien nunmehr ihre Endschafft erreicht haben, findet die erste Versammlung nach denselben

am **Mittwoch den 2. November c.,**

Abends 7 Uhr, im **Nischgarten** hier

statt und erlauben wir uns die Mitglieder sowie Gefinnungsgeossen hierzu freundlichst einzuladen.

Für unsere auswärtigen Freunde die ergebene Nachricht, daß durch die Güte der Frau **Besitzerin** der **Nischmühle** auch **Ställe** zur **Ausspannung** für circa 20 Pferde daselbst offen stehen.

Merseburg, den 13. October 1864.

Der Vorstand

des patriotischen Vereins für Merseburg zc.
Fibr. von **Plötho**. Urtel. von **Breitenbach**. Frank.
Otto von **Heldorf**. von **Hülßen**. Jurk. von **Korff**.
Kutzschan. von **Ciedemann**. Ritter. **Weidlich**.
von **Werder**.

Zur Kleinfirmaß in Leuna

am 30. October

ladet unter Zusicherung mannigfacher Ergöglichkeiten ergebenst ein **Wegleben.**

Schießhaus.

Sonntag den 30. October Concert von Trompetern des Thür. Hus. Reg. Nr. 12, nach dem Concert Tänzen. Anfang 7 1/2 Uhr. **Söp.**

Thüringer Hof.

Montag den 31. October Concert gegeben von Trompetern des Thür. Hus. Reg. Nr. 12, Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr. **Schröder.**

Zwickauer Volkschriften-Verein.

Zu einer Besprechung und Vertheilung neu angekommener Bücher werden die Mitglieder des hiesigen Zweigvereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften eingeladen, sich **Sonntag den 6. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthause zum Thüringer Hof zu versammeln. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Merseburg, den 27. October 1864.

Knauth, Kr. Ger. Rath.

Sonntag den 30. d. M. findet in Raundorf Sternschießen statt, wozu ergebenst einladet

C. Weber, Gastwirth.

Die Einweihung

eines **neuerbauten Tanzsaales** findet Sonntag den 30. October c. statt. Concert und Ballmusik macht die Kapelle des Herrn **Stadtmusikus Steeger** aus **Leuchstädt.** Anfang Nachmittags 3 Uhr. Indem ich ganz ergebenst hierzu einlade, bemerke ich noch, daß für Speisen, kalte und warme Getränke auf's Beste gesorgt ist.

Merseburg bei Kriegsstadt.

C. Gründling.

Einige junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei **J. Lindner, Sand 625.**

Auf meinem Bauplätze an der Halle'schen Chaussee, kann Bauzuschutt abgeladen werden.

C. Köppe jun.

Warnung.

Die Wege durch den Obstgarten, über die Küchenwiesen, als auch den Planweg nach den Wiesen werden nochmals verboten und das Betreten derselben mit 15 Sgr. Strafe geahndet.

Dominium Kößschau.

Für die unerkennbar herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode des geliebten Vaters und Bruders in so reichem Maße geschenkt wurde, danken mit gerühmtem Herzen die betrübten Hinterbliebenen des Rechnungsraths **Senff.**

Merseburg, den 27. October 1864.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis (30. October) predigen:

| | Vormittags: | Nachmittags: |
|-------------------|---|-------------------|
| Domkirche | Hr. Conf. R. Frobenius. | Herr Diac. Diph. |
| Stadtkirche | Herr Pastor Heinelen. | Herr Diac. Busch. |
| Neumarktkirche | Herr Cand. Denuide. | |
| Altenburgerkirche | Herr Pastor Gruner. | |
| Stadtkirche: | Früh 1/8 Uhr Beichte u. Abendmahl, Hr. Pastor Heinelen. | |

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Dienstag den 1. November am Feste Allerheiligen um 9 Uhr früh und Nachmittags Gottesdienst.
Mittwoch den 2. November, am Gedächtnistage Allerseelen, um 8 Uhr früh Hochamt und Predigt.

Am Reformationsteste (31. October) predigen:

| | Vormittags: | Nachmittags: |
|--------------------|---|-------------------|
| Domkirche | Herr Diac. Diph. | Herr Abt. Busch. |
| Stadtkirche | Herr Pastor Heinelen. | Herr Diac. Busch. |
| Neumarktkirche | Herr Pastor Dreisinger. | |
| Altenburgerkirche | Herr Pastor Gruner. | |
| Domkirche: | Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Consistorial-Rath Frobenius. Anmeldung. | |
| Stadtkirche: | Früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Pastor Heinelen. Herr Diac. Busch hält öffentliche Communion. Die Beichte dazu 1/4 Uhr. | |
| Neumarktkirche: | Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. | |
| Altenburgerkirche: | Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. | |

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurs.

Bei der stattfindenden Kartoffelernte muß es für Jedermann von Interesse sein, zu erfahren, daß die **eingefellerten Kartoffeln** sich bis in das späte Frühjahr hin gut erhalten, wenn man den Boden des Kellers mit pulverisirten Kohlen etwa 1 Zoll hoch bestreut. Für diejenigen Kartoffeln, die man im künftigen Frühjahr zum Segen verwenden will, ist es, ganz neuer Erfahrungen zu Folge, sehr zu empfehlen, sie schichtenweise mit etwas Holzkohlenpulver zu bestreuen, weil dadurch das dem Wachsthum so schädliche Keimen im Keller verhindert wird — Gar häufig ist es der Fall, daß die **abgewöhnten Ferkel** in ihrer Entwicklung zurückbleiben, weil es den Futterstoffen, die sie erhalten, an Knochen bildendem Stoffe fehlt. Nun ist in jüngster Zeit wiederholt durch sorgfältige Versuche ermittelt worden, daß das Wachsthum der entwöhnten Ferkel bedeutend befördert wird, wenn man ihnen täglich etwa einen Eßlöffel voll feines Knochenmehl in's Futter mischt. — Unglaublich groß ist die Zahl der Landwirthe, denen es an einer geeigneten Düngersäcke fehlt. Um den großen Nachtheil, der daraus erwächst, klar zu machen, theilte wir einen auf Veranlassung der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms ausgeführten Versuch mit. Ein Acker wurde in zwei gleiche Theile getheilt, die eine Hälfte erhielt 300 Centner Mist aus einer 5 Fuß tiefen Düngersäcke und die andere Hälfte erhielt 300 Centner Mist derselben Art, welche auf oben am Boden gleich lang gelagert hatte. Beide Stücke wurden im ersten Jahre mit Kartoffeln bebaut und im zweiten Jahre erhielten sie Weizen. Die mit Mist aus der Düngersäcke gedüngte Hälfte lieferte im vorigen Jahre 97% Ctr. Kartoffeln und in diesem Jahre 14 1/2 Centner Weizen, und die andere Hälfte erbrachte im vorigen Jahre 73% Ctr. Kartoffeln und in diesem Jahre 9 Ctr. 17 Pfd. Weizen. Wer rechnen kann, der rechne! — Man kommt mehr und mehr zu der Ansicht, daß das **Gypsen des Klee** im Herbst und im Winter dem Gypsen im Frühjahr vorzuziehen sei. Die Hälfte eines im vorigen Herbst gegypsten Kleeeldes brachte uns in diesem Jahre 9 Centner 80 Pfd. Kleeheu mehr, als die andere gleiche Hälfte, die wir in diesem Frühjahr gypsen ließen. Herr Ludwig Geyer in Herrndorf theilt folgendes über das Knochenmehl als Wiesendünger mit. In einem Wiesencomplex, der nicht bewässert werden kann und seit Jahren so sehr verarmt war, daß man ihn kaum zu mähen brauchte, düngte ich 1/2 Morgen im vorigen Herbst mit 2 1/2 Centner gedämpften Knochenmehl im Werthe von 7 Thlr. Diese erzeugten im letzten Jahre 19 Centner vortreffliches Heu und auch das Grummet liefert auch einen schönen Ertrag. — Herr Gutsherr J. Hasselbach in Heimersheim (Aheinhessen) hat kürzlich zwei Cyternern erbauen lassen, in denen mit Hülfe von Salzsäure die in der ganzen Umgegend aufgekauft werden crepirten Thiere aufgelöst und in Dünger umgewandelt werden. — Eine der tadelnswerthe Vergehungen, welche sich die Masse der kleineren Landwirthe noch zu Schulden kommen läßt, besteht darin, daß **mehr Vieh gehalten wird, als vollkommen gut ernährt werden kann.** Das Nachtheilige dieses Verfahrens ergiebt sich recht klar aus folgendem Versuche. Herr Peter Schopp in Heinsberg erhielt von 2 Kühen, zusammen 1240 Pfd. wiegend, bei 25 Pfd. Heuwerthfutter pro Kopf und pro Tag in 27 Tagen 257 Maas Milch. Nun stellte er noch eine Kuh von 550 Pfd. Gewicht auf und verfütterte an diese 3 Kühe (1790 Pfd. wiegend) täglich auch nur die 50 Pfd. Heuwerth in derselben Zusammensetzung. In weiteren 27 Tagen betrug trotz sonst gleichbleibenden Verhältnissen die Milchmenge von den 3 Kühen nur 172 Maas Milch und das gesammte Lebensgewicht hatte sich um 67 Pfd. vermindert, betrug also nur 1723 Pfd. — Im vorigen Frühjahr theilten wir ein für Gerstensaar bestimmtes Feld von gleicher Qualität in 2 Hälften; die eine Hälfte düngten wir mit 2 Centner Knochenmehl, die andere Hälfte mit 2 Centner Superphosphat. Die mit Superphosphat gedüngte Hälfte erbrachte uns 267 Pfd. Gerstenerföner mehr, als die andere Hälfte, woraus folgt, daß bei Frühjahrsaaten, namentlich wenn ein trocknes Frühjahr zu erwarten steht, das leichtlösliche Superphosphat dem schwerer löslichen Knochenmehl vorzuziehen ist. — In der jüngsten Zeit hat man die Beobachtung gemacht, daß an Gelbsucht leidende Pflanzen wieder grün werden, wenn man sie eine Zeitlang mit verdünnter Eisenvitriollösung begießt. Die Nichtigkeit dieser Beobachtung hat sich auch in Laubenheim bestätigt, wo wir kürzlich eine Anzahl der Gelbsucht verfallenen Rebstöcke jeden Abend mit der genannten Flüssigkeit begießen ließen und die Freude hatten, sie nach etwa 10 Tagen wieder üppig grün zu sehen.